
UMWELTBEWUSSTSEIN UND CHRISTENGEMEINSCHAFT

Was können wir als Gemeinde und was kann ich selbst konkret zur Veränderung beitragen?

Im Hinblick auf den 100. Geburtstag der Christengemeinschaft 2022 wollen wir* einen Bewusstseinsprozess in den Gemeinden und bei ihren Mitgliedern anregen zu mehr gemeinwohlorientiertem Handeln und Konsum. Anliegen ist es einerseits, Hintergrundinformationen zugänglich zu machen und andererseits, Handlungsalternativen aufzuzeigen.

Sie sollen behilflich sein, neue Einsichten zu gewinnen und das Bedürfnis wecken, das eigene Handeln danach auszurichten. Mit Sicherheit haben Sie schon manche der nachfolgend genannten Bereiche bedacht und verwirklicht. Das Erfreuliche ist, dass sich die meisten Veränderungen leicht umsetzen lassen und dennoch Positives für unsere Zukunft bewirken.

CHECKLISTE MIT HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN AUF EINEN BLICK

1. zu Ökostromanbieter wechseln
2. nachhaltige Bank wählen
3. Recyclingpapier benutzen
4. ökologische Wasch- und Reinigungsmittel verwenden
5. Biolebensmittel kaufen
6. Naturtextilien tragen
7. Mobilitätsverhalten ändern
8. Medien bewusst nutzen
9. baubiologisch- unbedenkliche Materialien einsetzen
10. Energiespargeräte bevorzugen
11. auf Einwegverpackungen verzichten
12. Naturkosmetik verwenden
13. natürlich und torffrei gärtnern

Fazit:

Konsum und Mobilität bewusster gestalten und auf Notwendiges beschränken, Veränderung aktiv mitgestalten!

1. STROM

Was ist zu tun?

Wahl eines Stromanbieters,

- der ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien (Wasser, Wind und Sonne) anbietet,
- der Strom aus deutschen Anlagen liefert,
- der mit einem Teil des Stromentgelts aktiv den Ausbau der erneuerbaren Energie in Deutschland fördert, z. B.:

EWS | Greenpeace Energy | grün.power | Naturstrom | Polarstern

Der neue Stromanbieter übernimmt die Kündigung beim alten. Dafür Zählernummer, Zählerstand und letzten Jahresverbrauch bereithalten.

Was kann erreicht werden?

- Beschleunigung einer dezentralen Energiewende von unten,
- Unabhängigkeit von teuer importierten fossilen Energieträgern wie Erdöl, Erdgas und Kohle sowie Atomkraft zur Stromerzeugung,
- Verbesserung des aktuellen Bundesdurchschnitts (2019): 39% Ökostrom, 38% fossile und sonstige Energieträger, 13% Atomkraft

2. BANK

Was ist zu tun?

Wahl einer Bank,

- die ihre Geldgeschäfte und Investitionen transparent gestaltet und offenlegt,
- die ausschließlich in Realwirtschaft investiert, bevorzugt in die Bereiche erneuerbare Energien, ökologische Landwirtschaft und Sozialwirtschaft, z.B.:

EthikBank | GLS Bank | Triodos Bank | Tomorrow | Umweltbank

Der Bankwechsel wird durch den kostenlosen Kontowechsel-Service erleichtert.

Was kann erreicht werden?

- Diese Banken garantieren per Satzung Einhaltung von Ausschlusskriterien: keine Investitionen in Rüstungsgeschäfte, Gentechnik, Kinderarbeit, Atom- und Kohlekraftwerke und Nahrungsmittelspekulation.

3. RECYCLINGPAPIER

Was ist zu tun?

Verwendung von Recycling-Papier anstelle von sogenanntem Frischfaserpapier für:

- Schreib- und Kopierpapier, Briefumschläge, Aktenordner,
- Toilettenpapier, Küchenrollen, Papiertaschentücher, z.B. erhältlich bei:

dm | Memolife (Online- und Katalogversand) | Rossmann

Bei Frischfaserpapier auf FSC- und PEFC-Siegel achten, die nachhaltige Forstwirtschaft garantieren. Einseitig bedrucktes Papier kann z.B. als Schmierpapier oder für Ausdrücke weiterverwendet werden.

Was kann erreicht werden?

- Altpapier ist bis zu 6 mal recyclingfähig, d.h. wiederverwertbar,
- Einsparung von jeweils 60-70% des Wasser- und Energieverbrauchs gegenüber der Produktion von Frischfaserpapier,
- kein Holzeinschlag zur Zellulose-/Papiergewinnung,
- Verringerung des Importes von Urwaldholz aus Skandinavien, Kanada und Russland zur Papierherstellung

4. WASCH- UND REINIGUNGSMITTEL

Was ist zu tun?

Verwendung ökologischer Wasch- und Reinigungsmittel, die zu 100% biologisch abbaubar sind für:

- Waschmaschine und Geschirrspüler,
- Bad und WC,
- Fensterputzen und Bodenwischen, z. B. von:

Ecover | memo clean | Sodasan | Sonett

Erhältlich in Bioläden und -märkten, teilweise in Drogeriemärkten, sowie im Versandhandel. Eine Alternative zu herkömmlichen Waschmitteln sind Waschnüsse.

Was kann erreicht werden?

- keine Verwendung petrochemischer Duft- Farb- und Konservierungsstoffe,
- Vermeidung von Enzymen,
- waschaktive Substanzen (Tenside) ausschließlich pflanzlichen Ursprungs,
- keine Verursachung hochgiftigen Klärschlammes, der als Sondermüll entsorgt werden muss,
- Respekt vor dem Element Wasser,
- verwendete Pflanzenöle stammen meist aus kontrolliert biologischem Anbau,
- Sonett verwirbelt/belebt das Prozesswasser

5. LEBENSMITTEL

Was ist zu tun?

Kauf von Bio-Lebensmittel, möglichst

- regional und saisonal erzeugt,
- fair gehandelt,
- unverpackt → Bezugsquellen:

Abo-Kiste eines Biohofes | Bioläden bzw. Bio-Supermarkt | Eine-Welt-Läden | Hofläden der Umgebung | Solidarische Landwirtschaft (CSA) | Unverpacktläden

Demeter verwirklicht die strengsten Richtlinien. Nur so viel einkaufen, wie tatsächlich gegessen wird. Allein in Deutschland werden jährlich mehrere Millionen Tonnen noch essbare Lebensmittel weggeworfen.

Was kann erreicht werden?

- Unterstützung einer regionalen Kreislaufwirtschaft mit kurzen Transportwegen,
- Förderung einer pestizidfreien Landwirtschaft mit artgerechter Tierhaltung, Fruchtfolge und Humusaufbau,
- Unterstützung von handwerklich-bäuerlicher Tätigkeit mit persönlichem Bezug zu Erzeugern und Produkten,
- Schutz des Grundwassers vor Nitratbelastung und des Bodens vor synthetischer Überdüngung,
- Sicherung der Artenvielfalt und damit Erhalt einer Kulturlandschaft

6. BEKLEIDUNG

Was ist zu tun?

Kauf von Textilien aus:

- Bio-Baumwolle, Leinen, Hanf, Seide oder Tencel (Lenzing),
- Schurwolle vom Schaf oder Lamm,
- Wolle vom Yak, Alpaka oder Kamel, z. B. von:

ASSMUS | Grüne Erde | hessnatur | Maas Natur | Schäfereigenossenschaft Finkhof | Waschbär

Relevante Siegel sind: GOTS, IVN, BioRe, Fair Trade und bei Outdoor-Bekleidung: bluesign. Viele Kleidungsstücke werden nur einmal getragen und landen dann im Kleiderschrank oder als secondhand in Afrika, wo sie die lokalen Textilmärkte zerstören.

Was kann erreicht werden?

- Textilfasern natürlichen Ursprungs verursachen beim Waschen kein Mikroplastik, das die Gewässer belastet,
- Bio-Baumwollanbau verzichtet auf den Einsatz von Pestiziden und Kunstdünger und benötigt gegenüber konventionell angebauter Baumwolle nur einen Bruchteil der Wassermenge zur Bewässerung.

7. MOBILITÄT

Was ist zu tun?

Wenn möglich:

- zu Fuß gehen oder Fahrradfahren,
- auf Car-Sharing ausweichen,
- Inlandsflüge und Flüge bis 1000 km durch Fahrten mit Bus und Bahn ersetzen,

- wenn geflogen werden muss, CO₂-Freisetzung z.B. bei atmosphair kompensieren,
- bei Urlaubsreisen nachhaltige Unterkünfte und Reiseveranstalter auswählen, z.B. bookitgreen, eco-bnb, fairaway, goodtravel,
- wann immer möglich öffentlichen Personennahverkehr (Bahn, Bus, Straßenbahn, S- und U-Bahn) nutzen, z.B. mit:

Bahncard | Europa Spezial | Jahresfahrkarten | Monatsfahrkarten | Supersparpreise

Dies entlastet den Autoverkehr, mindert den Verkehrslärm, erspart Stauerlebnisse und macht die Suche nach Parkplätzen überflüssig. In Großstädten gibt es sogar kleine Flotten Elektroautos zu teilen, die mit Ökostrom betankt werden können. Durchschnittlich 90% des Tages steht ein PKW ungenutzt. Kerosin ist als Kraftstoff für Flugzeuge um ein vielfaches klimaschädlicher als Benzin und Diesel.

Was kann erreicht werden?

- der Verzicht auf ein eigenes Auto in der Stadt schafft freie, anders nutzbare öffentliche Flächen, trägt zur Verkehrsberuhigung und einem gesteigerten Lebensgefühl bei,
- die Luftqualität wird verbessert,
- zusätzlicher Flächenversiegelung wird vorgebeugt

8. MEDIENNUTZUNG

Was ist zu tun?

Entscheidung für Anbieter und Geräte, die Datenschutz garantieren und faire Ziele haben, z.B.:

- alternative Suchmaschinen,
- werbefreies E-Mail-Konto,
- fair hergestellte und modulare Smartphones, z. B.:

Ecosia und Gexsi (Suchmaschinen) | Posteo (E-Mail-Anbieter) | Fairphone und Shiftphone (Smartphones)

Anstelle von Neukauf kann auf erneuerte gebrauchte Geräte zurückgegriffen werden, Bücher beim örtlichen Buchhändler erwerben oder online bei buch7.de bestellen, WLAN nur bei Gebrauch einschalten, Handy häufiger ganz ausstellen oder in den Flugmodus versetzen

Was kann erreicht werden?

- Ecosia pflanzt von Werbeeinnahmen Bäume,
- Gexsi finanziert gemeinnützige Projekte,
- Fairphone und Shiftphone sind modular gefertigt (und damit leicht reparierbar) und strahlungsarm (geringer SAR-Wert),
- Posteo betreibt Server mit Ökostrom,
- Minimierung der körpernahen Strahlung

9. BAUSTOFFE

Was ist zu tun?

Baubiologisch unbedenkliche Materialien für Neu- oder Umbauten verwenden, z. B.:

- Dämmung aus nachwachsenden Rohstoffen wie z.B. Hanf, Flachs, Papier (Isoflock), Schurwolle, Schilfmatten
- unbehandeltes Holz, Ziegel- oder Poroton-Ziegelsteine, Hanfsteine,
- abgeschirmte Kabel zur Reduzierung von Elektrosmog,
- Schaumglasschotter als Unterbau für Bodenplatte,
- Lehm und Kalkputze, ökologische Farben, z. B. von:

Baufritz | Fa. Claytec | Holz 100 | Fa. Kreidezeit | Naturbaustoffläden

Die Gebäudehülle wird häufig auch als dritte Haut des Menschen bezeichnet.

Was kann erreicht werden?

- verbessertes Wohnraumklima mit atmungsaktiver Gebäudehülle,
- Vermeidung von Schimmelgefahr,
- Reduzierung von umweltbelastendem Sondermüll wie Gasbetonsteinen aufgrund von giftigen Materialbeimischungen

10. ENERGIESPARGERÄTE

Was ist zu tun?

Ressourceneinsparung durch:

- Wahl der Energiesparklasse A+++ bei Neukauf von Haushaltsgeräten (Kühlschrank, Trockner, Waschmaschine, Boiler, Staubsauger, Herd usw.),
- Nutzung der Spartaste bei WC- Spülung,
- Einbau von Durchflussverminderern bei Armaturen, Hinweise bei:

ecotopten.de. | utopia.de

Bei Waschmaschinen nicht nur auf die Energieeffizienz, sondern auch auf den Wasserverbrauch achten.

Was kann erreicht werden?

- Schonung der Ressourcen und des eigenen Geldbeutels

11. EINWEGPLASTIK

Was ist zu tun?

Verzicht auf Einweg-Plastik z. B. bei:

- Besteck, Tellern, Trinkbechern, Trinkhalmen,
- Plastiktüten,
- Wattestäbchen, Einwegrasierer

Mehrweg-Varianten und Materialalternativen aus Glas, Keramik oder nachwachsenden Rohstoffen besitzen nebenbei auch ästhetische Vorzüge.

Was kann erreicht werden?

- Reduzierung von Plastikmüll,
- Vermeidung fossiler Rohstoffe,
- Erhalt sauberer Landschaften und Gewässer,
- Begünstigung von Kreislaufwirtschaft

12. NATURKOSMETIK

Was ist zu tun?

Entscheidung für Naturkosmetik, die bewusst auf:

- petrochemische Inhaltsstoffe und Mikroplastik,
- synthetische Farb-, Duft- und Konservierungsstoffe sowie auf
- gentechnisch veränderte Organismen verzichtet und
- tierversuchsfrei hergestellt wird, z.B. von:

Alterra | Dr. Hauschka | Grüne Erde | Lavera | Weleda

Sie ist erhältlich u.a. in Apotheken, Bioläden, bei dm und Rossmann und im Online-Versandhandel. Naturkosmetik trägt die Gütesiegel BDIH, Demeter, Ecocert oder NaTrue.
→ Ein Stück feste Seife ersetzt zwei Plastikpackungen Duschbad.

Was kann erreicht werden:

- natürliche und menschengemäße Körper- und Hautpflege durch Verwendung natürlicher Inhaltsstoffe,
- Pflanzenanbau oft in kbA-Qualität (kontrolliert-biologischer Anbau)
- Einklang von Mensch und Natur

13. ÖKOLOGISCH GÄRTNERN

Was ist zu tun?

Den Garten, Balkon oder das Gewächshaus natürlich bewirtschaften durch:

- Verzicht auf synthetischen Dünger und chemische Pflanzenschutzmittel,
- bewussten Verzicht auf torfhaltige Blumen- und Anzuchterde

Stattdessen auf organischen Dünger (verrotteten Mist, Kompost, Maulwurfserde) zurückgreifen, torffreie Erde kaufen, Schädlingsbefall durch Fruchtfolge oder sich positiv beeinflussende Pflanzengemeinschaften minimieren, Blühstreifen als Bienenweide anlegen, Nistkästen für Gartenvögel anbringen, Thuja-Hecken durch einheimische Gehölze ersetzen

Was kann erreicht werden?

- Der Verzicht auf torffreie Erde bedeutet Schutz der wenigen intakten Moore in Deutschland und den Baltischen Ländern. Denn Moore speichern riesige Mengen CO₂ und klimaschädliches Methangas, die bei dem Torfabbau freigesetzt werden.

- Unbelastete Böden, sauberes Grundwasser, insekten- und tierfreundliche Lebensräume sowie die Freude an einer abwechslungsreichen Natur sind der Lohn.

UND IN ALLEN LEBENSBEREICHEN

- reparierbare, langlebige und recycelbare Gebrauchsgüter bevorzugen,
- teilen und leihen statt besitzen,
- überlegt einkaufen und damit Überflüssiges vermeiden - reduzieren - kompensieren.

Sollte sich die Umsetzung eines Themas mal schwierig gestalten, nicht aufgeben, sondern einfach andere Menschen aus der Familie, dem Freundes- oder Bekanntenkreis ansprechen und sich darüber austauschen. Meist kann ein anderer behilflich sein.

* Wir sind Menschen aus der Christengemeinschaft, die sich darin fanden, das eigene Konsum- und Mobilitätsverhalten einmal auf den Prüfstand zu stellen, um ein Stück weit mehr in Einklang zu kommen mit der Erde, den Menschen und dem großen Ganzen.

Markus Becker, Kerstin Ende, Armin Hanßke, Ellinor Langen und Astrid Lindberg

Kontakt:

Armin Hanßke (Tel.: 038355 68702)

Kerstin Ende (E-Mail: sonnenspiel@posteo.de)